

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN FRANZ VON HILLEPRANDT IN  
SALZBURG

WIEN, 3. APRIL 1842

Wien am 3<sup>t</sup> April 1842

Gehrter Freund!

5

Kaum habe ich Sie, meines herzlichsten Dankes, für alle mit mir gehabten Mühen und Plagen <sup>1</sup> mündlich versichert, so sehe ich mich schon wieder in die Nothwendigkeit versetzt, Ihre Gefälligkeit in Anspruch zu nehmen. Ich habe nähmlich bey der *Universal*=Staats und Banko-Schuldnercasse, alles für die Folge nöthige veranlaßt, die  
10 mir fehlenden Zinsen-Coupons erhalten, die künftige Auszahlung der Zinsen, auf dem hiesigen Platze erwirkt; nur für den einen hier beyliegenden *Talon*, N<sup>o</sup> 2098. konnte ich keine *Coupons* bekommen, weil, wie man behauptet, diese schon nach *Salzburg* abgegangen seÿen. Ich ersuche Sie also, sich gütigst zu Herrn von Seif zu bemühen, von selben gegen Zurücklassung des *Talons*, den *Coupon*Bogen zu übernehmen, und  
15 mir hieher zu senden, oder, falls dieser Reiselustige Bogen, wieder *retour* nach *Wien* gegangen wäre, mir den *Talon* baldigst zurück zu schicken, um die *Coupons* dann hier beheben zu können. – Mit Frau von *Hasselt-Barth* habe ich bereits gesprochen, und von ihr die freundliche Zusicherung erhalten, daß sie die Einladung <sup>2</sup>, mit größter Bereitwilligkeit annimmt, sich alle Mühe geben wird, die dazu nöthige Bewilligung des  
20 Theater-Unternehmer zu erhalten, und nichts als den Ersatz der Reisekosten verlangt. Es versteht sich daß sie eine förmliche Einladung, von Seite des *Comite's* erwartet. Sie geht in einigen Tagen nach *Pesth*, bringt den Mai und Juni hier zu, und giebt dann im July und selben *August* noch Gastrollen in *Berlin*, von wo sie dann, wieder nach *Wien* zurück kömmt. –

25

Und nun einen Vorschlag für das, mir vor Allen Andern, am Herzen liegende *Mozarteum*. Wenn Sie die Stelle des *Seis*, noch nicht *definitif* besetzt haben, so glaube ich einen Fund gemacht zu haben, zu dem sich Ihre schöne Anstalt, wohl Glück wünschen könnte. <sup>3</sup> Es befindet sich hier seit einigen Monaten, ein *solider* Mann, Schüler *Molique's*, der hier schon zweÿmahl mit Beyfall als Solospieler aufgetreten ist. Er ist  
30 verheurathet, hat sogar einiges Vermögen, im Alter von einigen 30 Jahren, war schon längere Zeit an der Spitze eines *Orchesters*, und würde sich entschließen, da ihm die

---

<sup>1</sup>Franz von Hilleprandt fungierte nach dem Tod von Constanze Nissen am 6. März 1842 als rechtlicher Vertreter von Franz Xaver Wolfgang Mozart und seinem Bruder Carl Thomas in den Erbschaftsangelegenheiten.

<sup>2</sup>Einladung zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zur Einweihung des Mozart-Denkmal vom 4. bis zum 6. September 1842 in Salzburg. Maria Wilhelmine von Hasselt-Barth übernahm bei den musikalischen Darbietungen im Dom und bei den verschiedenen Festkonzerten die Sopran-Solopartien.

<sup>3</sup>Franz Xaver Wolfgang Mozart unterstützte den 1841 gegründeten *Dommusikverein und Mozarteum* bei der Suche nach Musikern und Lehrern.

Tendenz Ihres Institutes gefällt, und er gerne, einen seinen Fähigkeiten, entsprechenden Wirkungskreis haben möchte, um einen jährlichen Gehalt von 300 fl C.M. W.W. nach *Salzburg* kommen. – Beÿ der Wahl, eines noch ganz jungen, selbst noch in der  
 35 Ausbildung begriffnen Mannes, laufen Sie immer Gefahr, selben beÿ jeder sich darbiethenden günstigen Gelegenheit zu verlieren, und daß öfteres Wechseln, in der Person des Lehrers und *Direktors*, nur von nachtheiligen Folgen seÿn kann, da auf diesem Wege ein *Orchester*, nie die so wünschenswerthe *Egalität* und Einheit erlangen wird, dieß sehen Sie wohl selbst ein. Dieser Uebelstand, fiele beÿ meinem Empfohlenen weg,  
 40 denn er hat sich gegen mich erklärt, das Mozarteum gewiß nicht zu verlassen, so lange er Ursache habe, mit der Behandlung der Vorsteher zufrieden zu seÿn, und dieß glaube ich, wieder ihm verbürgen zu können. Ueberlegen Sie die Sache, und schreiben Sie mir darüber. Und somit schließe ich für heute, mit der Bitte, Ihrer liebenswürdige Frau Gemahlinn ergebenst zu empfehlen, Ihren Sie hochschätzenden Freund und Diener  
 45 *Mozart manu propria*  
Grünangergasse N<sup>o</sup> 850. zweÿte Stiege 3<sup>t</sup> Stock.

Meine freundlichsten Grüsse, H. *Capellm: Daux*, den Herrn von Mielichhofer, *Löwe*, etc etc wer sich meiner gütigst erinnert <sup>4</sup>

50 [Adresse, Seite 4:]

Wien

An Herrn

Herrn Franz Edlen von Hilleprandt

Sämmtlichen Rechten *Doktor*, Hof und Gerichts=

55 *Advocat*, beeideten öffentlichen *Notar*

zu

Franco

Salzburg

<sup>4</sup>Franz Xaver Wolfgang Mozart hielt sich nach dem Tod der Mutter zur Klärung der Erbschaftsangelegenheiten ab dem 10. März 1842 für einige Zeit in Salzburg auf.